



Perspektive Innenhof

Städtebau

Wir schlagen einen langgestreckten Baukörper mit einem Satteldach vor, der mit seiner giebelständigen Figur zusammen mit dem Gebäude Obertalstr. 21 den Auftakt der Lahnstraße bildet. Die Giebelwand steht auf der Kellerwand des Vorgängerbaus und nimmt damit die historisch begründete Straßenflucht auf. Dies scheint uns für die Raumbildung der Lahnstraße besonders wichtig zu sein. Dachform und Dachneigung entsprechen der Prägung der benachbarten Gebäude in der Lahn- und Obertalstraße. Der zweigeschossige Baukörper nimmt mit seiner Fassade Bezug auf die durch Ladengeschäfte geprägte Lahnstraße. Für das Büro / Gästezimmer schlagen wir deshalb eine großzügige Verglasung vor, die perspektivisch auch einem kleinen Ladengeschäft mit Eingang von der Lahnstraße dienen könnte – und somit das Thema der Erdgeschosszone der Lahnstraße aufnimmt – aber genauso gut mit Fallläden geschlossen werden kann.

Außenräume

Die Anordnung des Baukörpers bildet eine klare, raumbildende Figur an der Straßenseite mit einem 2,50 breiten Eingangsbereich, der als zusätzlicher Stellplatz genutzt werden kann. An der Talseite fasst das Gebäude zusammen mit der Außenwand des Nachbargebäudes einen attraktiven, sehr privaten, dreiseitig umschlossenen Hof, der sich nach West-

ten zum Tal hin öffnet. Der Hof erhält morgens Licht über den flachen Eingangsbereich, mittags über das geneigte Dach des Nachbargebäudes und nachmittags bis in den späten Abend über die nach Westen geöffnete Talseite. Einsehbar ist der hochwertige Außenraum nur von der gegenüberliegenden Talseite. Direkt dem Wohn-Essbereich zugeordnet, eignet sich der Innenhof sehr gut als geschützter Spielort für kleine Kinder. Mit einer Treppe wird der Hof mit dem stark abfallenden Gartengrundstück verbunden, das durch einen serpentinartigen Weg erschlossen wird. Das Verlegen der Stellplätze von Haus Nr. 3 nach Haus Nr. 1, um den Innenhof als Außenraum für Nr. 1 nutzen zu können, erscheint uns nicht sinnvoll und generiert nur Nachteile für Haus Nr. 1. Der gewonnene Innenhof im Süden von Haus Nr. 1 verspricht ungleich höhere Raumqualitäten als der anstelle der Stellplätze von Haus Nr. 3 mögliche Freiraum.

Gebäude

Der Baukörper wurde aus den Potentialen des Ortes entwickelt. Er verbindet den Straßenraum der Lahnstraße mit dem Landschaftsraum des Dörsbachtals. Erschlossen wird das Gebäude über einen großzügigen, beheizten Erschließungsbaukörper, in dem Schuhe, Garderobe und Kinderwagen ausreichend Platz finden. Von hier gelangt man direkt in den geschützten Innenhof oder in den

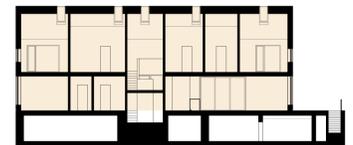
zweigeschossigen Eingangsbereich. Daran schließen sich Kochen, Essen und Wohnen als Raumkontinuum an. Der Wohnbereich öffnet sich mit einem großen verglasten Fenster zum Tal. Im Vorderhaus befindet sich im Erdgeschoss das Büro / Gästezimmer und im Obergeschoss die Kinderzimmer, die über einen Gang am Luftraum des Eingangsbereiches vorbei mit dem Elternschlafzimmer im Hinterhaus verbunden sind.

Orientierung

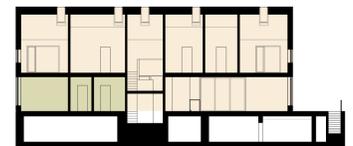
Das Raumkontinuum Essen – Kochen – Wohnen weist einen engen Bezug zum Innenhof auf und ist entsprechend vornehmlich nach Süden, außerdem in den Landschaftsraum des Dörsbaches orientiert. Das Elternschlafzimmer ist ebenfalls nach Süden orientiert. Ein zusätzliches Fenster erlaubt einen Blick in Richtung Dörsbach. Die Kinderzimmer sind nach Osten und Norden, durch die Dachöffnungen zusätzlich nach Süden orientiert. Das Haus nutzt die Lage und fängt natürliches Licht aus allen Himmelsrichtungen ein.

Veränderbarkeit

Das Gebäude kann an sich ändernde Nutzungsbedingungen anpassen werden. Zunächst als Einfamilienhaus genutzt, kann das Haus in zwei Nutzungseinheiten geteilt, das Vorderhaus unabhängig vom Hinterhaus genutzt werden. Möglich ist auch das Erdgeschoss im Vorderhaus als Büro, kleines Ladengeschäft oder ein Zimmer – Küche – Bad – Wohnung zu vermieten und den Rest des Hauses mit der Familie zu bewohnen. Ebenso gut kann ein Teil des Hauses für eine Pflegekraft zur Verfügung stehen. Damit ist das Gebäude in der Lage, auf die im Lebenszyklus des Gebäudes zu erwartenden Veränderungen zu reagieren.



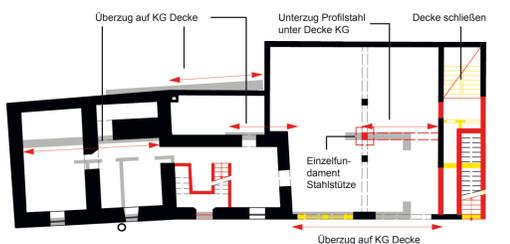
Nutzung als Einfamilienhaus



Nutzung Wohnung Vorderhaus EG

Statik

Der Neubau nutzt weitestgehend die tragenden Wände im Kellergeschoss zur Lastabtragung. Zusätzliche Gründungs- und Stützmaßnahmen im KG sind überschaubar. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Decke über KG intakt ist und nicht ersetzt werden muss. Die Kellerdecke in dem Gebäudeteil an der Lahnstraße muss unverzüglich abgedichtet werden, da das eindringende Wasser die Kappendecke dauerhaft schädigen kann.



Ansicht Ost 1:100



Lageplan 1:500

